

# **Die Altenhilfe der Stiftung Liebenau**

## **Altenhilfekonzert der Stiftung Liebenau**

**Herr Hans-Dieter Müller**

**Dipl.-Wirt.-Ing (TU)**

**Regionalleitung SIG - SÜW**

**Seit 20 Jahren in verschiedenen Funktionen bei der Stiftung Liebenau  
tätig**

# Stiftung Liebenau

Die Stiftung Liebenau ist ein gemeinnütziges Sozial-Unternehmen auf kirchlich-katholischer Grundlage



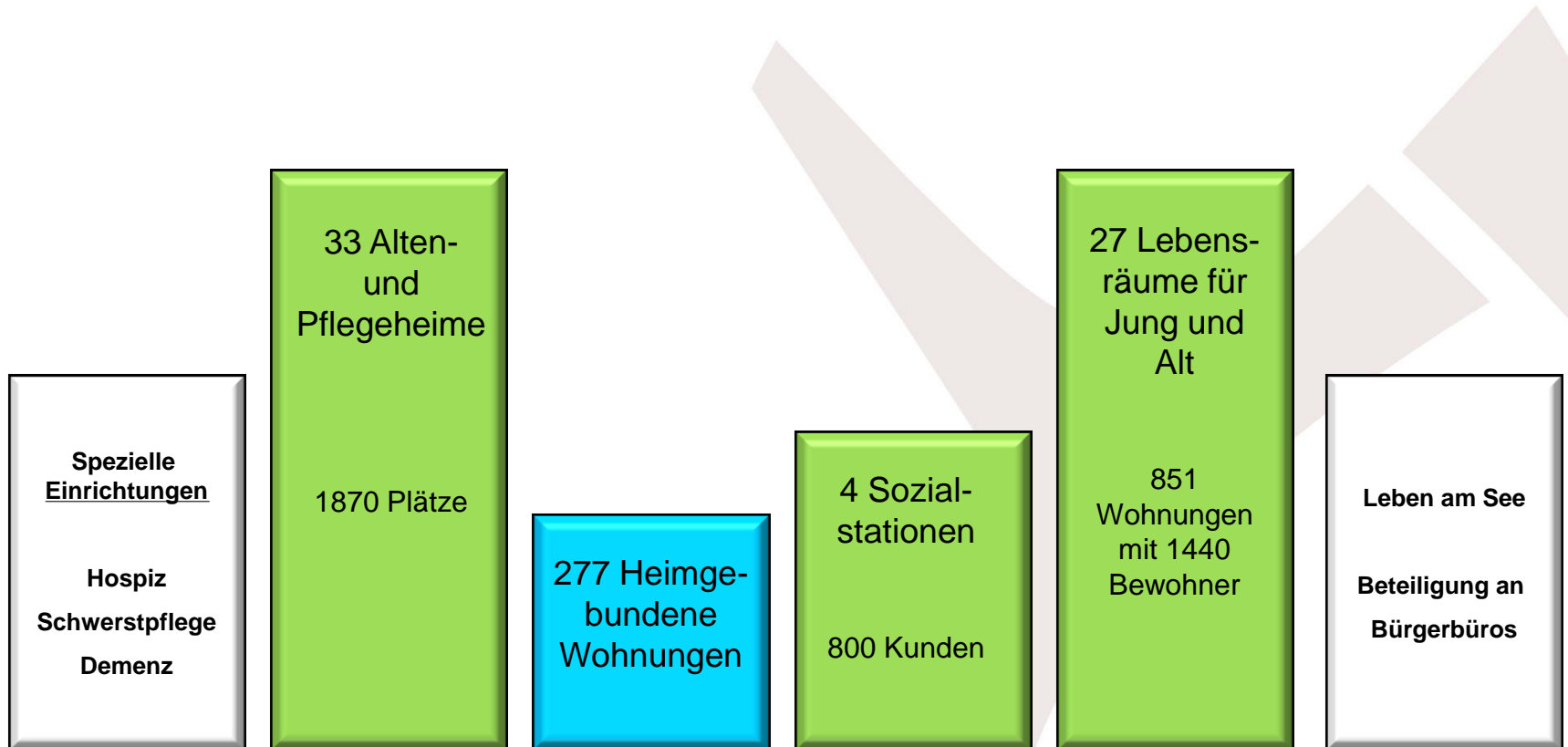
# Grundlagenvertrag mit den Gemeinden

Partner:           Stadt/Gemeinde  
Liebenau – Leben im Alter gGmbH

regelt:

- die Zusammenarbeit
- konzeptionelle Ausrichtung
- Realisierung eines Projektes
- Grundlagenvertrag

# Angebote der Altenhilfe Deutschland



# Angebote der stationären Pflege

## Kleines Haus der Pflege nach dem Konzept der Wohn- und Pflegegemeinschaft

Dauerpflege

Heimgebundene  
Wohnungen

Offener  
Mittagstisch



Kurzzeitpflege/  
Verhinderungspflege

Tagestreffpunkt

Schwerstpflege für  
junge Menschen

Hospiz

Facheinrichtung für  
Menschen mit starker  
Demenz

# Partnerschaften tragen den Menschen

## Unsere Häuser stehen allen offen

An allen Standorten der Altenhilfe findet ein reger, intensiver Austausch zwischen Gemeinde, Bürgern und Bewohnern unserer Einrichtungen statt. So bestehen in vielen Gemeinden Netzwerke zwischen Senioren und Jugendlichen.

- Offene Häuser als Teil des Gemeinwesens
- Architektur und Infrastruktur

# Bewohner von Pflegeheimen

ca. 60-80%  
dementiell  
erkrankte  
Bewohner

Durchschnittsalter 86 Jahre

Eintrittsalter 84 Jahre

Verweildauer  
9 – 18 Monate

Einstufungen der  
Bewohner:

Stufe 1	30%
Stufe 2	40%
Stufe 3	20%

10% keine Einstufung



verstärkt mehrfach erkrankt

# Angebote der stationären Pflege

Soziale Betreuung  
und § 87b SGB XI

Ehrenamtlich  
Engagierte

Seelsorge

Gemeinwesenarbeit  
Integration

Kooperation  
Netzwerke

Kooperation mit  
ambulanten DL





# Pflegeheim mit Wohngruppen von Menschen

Kleine Wohneinheiten und überschaubare Gruppen, die Orientierung, Vertrautheit und Aktivität ermöglichen

15 Bewohner im Einzelzimmer bilden eine Wohngruppe, Präsenzmitarbeiter verantwortet Betreuung, Tagesstruktur und Haushalt

Bewohner

Aufgaben der Hauswirtschaft werden in den Wohngruppen erledigt

Pflege ist zentral organisiert und ist in den Wohngruppen für Grund- und Behandlungspflege verantwortlich



## **Kernpunkte der Betreuung:**

- Vertraute familiär gestaltete Lebensform
- Integration der Bewohner in den Tagesablauf
- Schaffung von flexiblen, den Bewohnerbedürfnissen angepassten Strukturen

Enge Einbindung der Angehörigen

# Lebensräume für Jung und Alt

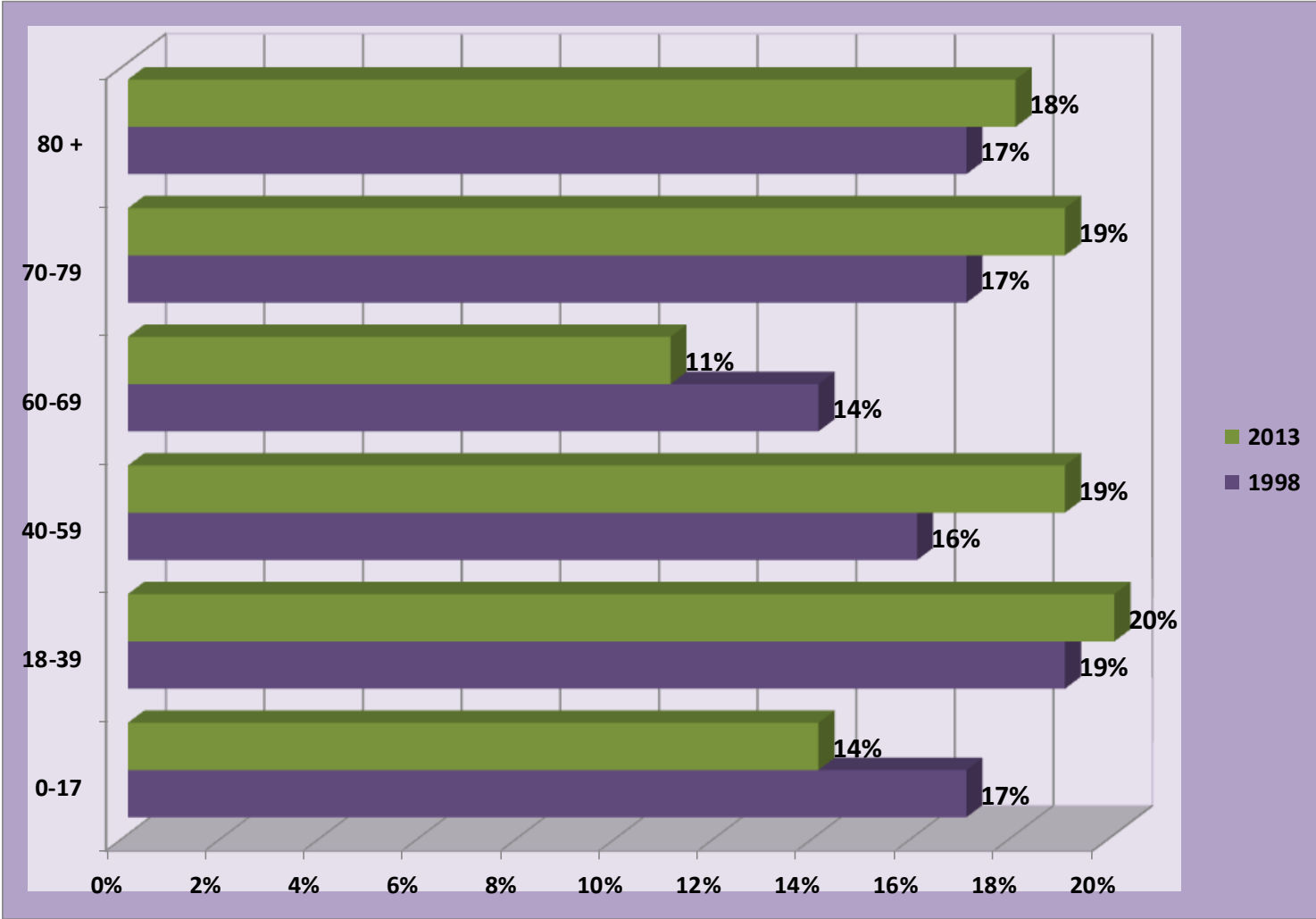
- Zentrale Lage und Ortsmitte mit Infrastruktur
- Barrierefrei, übliche Wohnungsgröße
- Ortsübliche Mietpreise
- Wohn- und Lebensraum für 2/3 ältere Menschen, und 1/3 Familien, Alleinerziehende, Kinder und Alleinstehende
- Steuerung Wohnungsbelegung und Altersdurchmischung durch Generalmietvertrag



**Zentrales Element: Gemeinwesenarbeiter/-in (Profi)  
„Moderator“ und „Ideengeber“**



# Bewohnerstatistik im Vergleich 1998/2013



# Nachbarschaftliche Hilfen der Bewohner im Ehrenamt oder im Tausch

## Hauswirtschaftliche Hilfen

Wohnung in Abwesenheit des  
Bewohners versorgen  
Blumen versorgen  
Tiere versorgen  
Wäsche waschen  
Wäsche aufhängen  
Nähen, Faden einfädeln  
Bügeln  
Bett beziehen  
Gardinen waschen, aufhängen  
Fenster putzen  
Putzen  
Kochen  
Dosen und Büchsen öffnen  
Essenszubereitung (auch bei Essen  
auf Rädern)  
Post und Zeitung holen  
Abwaschen, aufräumen  
Gesellschaft beim Essen  
Müll- / Recyclingmüllentsorgung  
Einkaufen  
Getränke einkaufen  
Schwere Dinge tragen  
Koffer packen

## Pflege

Krankenbesuche  
Apothekenbringdienst  
Medikamenteneinnahme kontrollieren  
1. Hilfe Kurs  
Erstversorgung bei kleineren Verletzungen  
Augentropfen geben  
Kompressionsstrümpfe anziehen  
Medikamente verabreichen  
Verbandswechsel  
In der Rollstuhl setzen  
Anziehen , Schuhe zubinden,  
Knöpfe und Reißverschlüsse schließen  
Waschen  
Nägel schneiden  
Toilettengang  
Haar kämmen, waschen und schneiden  
Morgens aus dem Bett holen,  
abends ins Bett bringen  
Hausbesuche bei dementen Bewohnern  
(Tagesstruktur)  
Nach Sturz beim Aufstehen helfen

## Handwerkliche Hilfen

Birne einschrauben  
Regal / Schrank aufbauen  
Lampen montieren  
Strom / Wasser ablesen  
Bilder aufhängen

## Begleitung

Behördengänge  
Einkauf  
Kirchgang  
Friedhof  
Arztbesuch  
Ausfahrten

## sonstige Hilfen

Rolladenkontrolle  
Notschlüsselkette  
Aufzugswärter  
Büro  
Computer  
Antragstellung  
Sprachprobleme  
Schreibprobleme  
gemeinsames Zeitungs - Abo  
carsharing  
baby – sitting

# Forschung mit der Bertelsmannstiftung

CSI

## SROI – SONG Ertragsdimensionen I

### Kosteneffekte

- ◆ Substantielle Kostensenkung pro Kopf für Pflege (30-50 % abhängig von Modellannahmen)
- ◆ Anzeichen für Pflegevermeidung
- ◆ Verstärkte Unterstützung durch soziale Netzwerke bei der Lebensbewältigung im Alltag

### Sozialkapital-effekte

- ◆ Wohn- und Lebensqualität: mehr Zeit verbracht in Nachbarschaft/Wohnanlage
- ◆ Indikatoren sozialen Zusammenhalts: Sowohl geleistete als auch empfangene Beiträge durch nachbarschaftliche Netzwerke wesentlich höher als in Kontrollgruppe

### Zufriedenheits-/Gesundh.effekte

- ◆ Höhere Lebensqualität
- ◆ Bessere gegenwärtige Gesundheitssituation im Vergleich zum Zeitpunkt des Einzugs
- ◆ Höhere Zufriedenheit mit Lebensbedingungen in der Wohnumgebung



**Wir freuen uns auf Ihre  
Fragen!**